20. Mai 1911. No. 4. XXVI. Jahrgang.

13,867 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica", gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei *Gustav Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M*

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. **Fritz Rühl** à **Zurich V.** Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. **Gustav Giesecke**, Verlag, **Frankfurt a. M.**, Alte Mainzergasse 90

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich V** zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate etc. sind an die Firma **Gustav Giesecke**, Verlag, **Frankfurt a. M.**, Alte Mainzergasse 90, einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. **Fritz Rühl's Heirs, Zurich V.** All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. **Gustav Giesecke**, Verlag, **Frankfurt a. M.**, Alte Mainzergasse 90.

Tant que les journaux „Societas entomologica" et „Entomologische Zeitschrift" sont publiés ensembles, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica". Le prix annuel des deux recueils est de ℳ 6.— avec un supplément de port pour l'étranger à raison de ℳ 2.50. Le journal de la société paraît bimensuellement.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften ℳ 6.—. Portozuschlag fürs Ausland ℳ 2.50. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is ℳ 6.— per annum, with a supplement for foreign postage of ℳ 2.50 for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly.

57 : 11. 854

Welche Bedeutung hat der Geruchssinn für Insekten.

Von Pastor *B. Slevogt* Bathen.

Ohne mich auf irgend welche theoretische Erörterungen dieser schwierigen und noch keineswegs endgültig gelösten Frage einzulassen — bin eben kein Fachentomologe — möchte ich doch gern in Folgendem verschiedene persönliche Beobachtungen mitteilen, die vielleicht Anlaß zu näherer anregender Besprechung bieten könnten.

Es läßt sich wohl nicht leugnen, daß Insekten natürliche Schutzvorrichtungen gegen die Geruchsorgane ihrer Feinde besitzen müssen. Der abscheuliche Geruch, welche Baumwanzen, oft auf ziemliche Entfernung hin ausströmen und den ich als langjähriger Sammler zur Genüge verspürt habe, dürfte bei den meisten Insektenfressern die Gier nach solcher Beute sehr herabmindern!

Daß auch Lepidopteren manche scharfe, ihnen möglicherweise schädliche Ausdünstungen zu fliehen scheinen, lehrte mich folgendes Erlebnis. Als ich an einem warmen, stillen Juliabende 1878 im Sallgellenschen Pastoratsgarten (Kurland) mit dem Netze auf Noctuenjagd ging und bei einer Gaisblattlaube, deren Blüten über und über mit Faltern bedeckt waren, reiche Beute machte, bemerkte ich, mich einer anderen Stelle nähernd, wie der Flug immer schwächer wurde und zuletzt ganz aufhörte. Kein Tier war mehr zu sehen! Dagegen war die Luft dort von einem unangenehmen, durchdringenden Geruch erfüllt. Daselbst wuchs echter spanischer Flieder und zu meinem, nicht geringen Aerger bemerkte ich, wie alle Blütendolden von einer bisher von mir noch nicht beobachteten Unzahl sogenannter „spanischer Fliegen" wimmelte! Natürlich beeilte ich mich, der Nähe dieser gefährlichen Coleopteren zu entfliehen. Mein Netz, in welches versehentlich einige Tiere geraten waren, roch noch sehr häßlich am anderen Tage. Unwillkürlich steigt in mir die Vermutung auf, ob nicht Angehörige der großen Gattung: Carabus, die bekanntlich durch Mund und After eine scharfe, übelriechende Flüssigkeit absondern, dieselbe zur Betäubung ihrer Beute verwenden? Ich muß dabei an den Iltis denken, dessen pestialischer Geruch, sobald das blutdürstige Raubtier in einen Hühnerstall gedrungen ist, derartig das Geflügel vor Furcht erstarren macht, daß es ohne vielen Widerstand getötet wird. Interessant ist es, einen solchen ansehnlichen Procrustes coriaceus (Lederkäfer) bei seiner abendlichen Jagd auf Küchenschaben und anderes Ungeziefer im Zimmer, wohin ihn oft die Winterkälte treibt, zu beobachten. Geräuschlos und geschäftig läuft er zunächst längs den Wänden hin und her. Plötzlich bemerkt man, wie er, irgend eine Beute witternd, gleich einer Katze an der Wand emporspringt und dann, oft mit einem starken Geräusch, auf den Rücken fällt. Er scheint dann, wie der Jäger sagt, den Hasen verpudelt zu haben. Doch, zu meinem nicht geringen Schrecken bemerke ich eben, daß ich mich eine Zeit lang auf einem, mir wenig bekannten Gebiete bewegt habe, das eigentlich den Herren Coleopterologen gehört. Man verzeihe mir schon diese kleine Abirrung.

Geruch, sagen wir lieber Gerüche, und Geruchssinn spielen, wie wohl allgemein bekannt, keine unbedeutende Rolle im Geschlechtsleben der Lepidopteren und auch anderer Insektengattungen. Wie oft beobachtet man, daß, wenn Tiere verschiedener Arten beim Fluge sich begegnen, sie zunächst hastig auf einander zufahren, sich gleichsam beriechend eine Weile umtanzen und dann nach verschiedenen Richtungen davoneilen! Das Geruchsorgan weist sie eben die richtigen Wege! Wie ganz anders verhalten sich aber zwei Tiere derselben Art. Siehe, dort sitzt z. B. ein Pieris napi ♀. Ein Männchen kommt angeschwirrt, setzt sich auf dasselbe Blatt, geht mit erhobenem Hinterleibe auf das Weibchen zu, die Begattung erfolgt blitzschnell und das stärkere Weibchen fliegt mit dem angehängten Männchen davon. Bei dieser Plauderei fallen mir die Worte: „Hochzeitsflüge der Schmetterlinge" ein, welche gegenwärtig von vielen Entomologen gebraucht werden. Ein, nach meiner Ansicht ganz unpassender, um nicht zu sagen, frivoler Vergleich! Ethische Verhältnisse haben auf die nur der Natur und nicht dem Sittengesetze unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

worfene Tierwelt keinen Bezug. Leider scheinen sich gegenwärtig immer mehr zu bewahrheiten die Worte unseres Altmeisters Goethe, die da lauten:

„Geduld, Geduld! Die Bestialität
Wird bald sich herrlich offenbaren!"

54. 3 : 01

Zwei vergebene Gattungsnamen in Opiliones.

Von *Embrik Strand* Berlin (K. Zoolog. Museum)

In seiner Bearbeitung der Opilionen der sjöstedtschen Kilimandjaro-Expedition ist Herrn Dr. William Sörensen das heutzutage nicht leicht zu vermeidende Versehen passiert, daß er neuen Gattungen schon vergebene Namen gegeben hat. Es sind dies: Amasis, schon sowohl in Hymenoptera als Coleoptera praeoccupiert, möge in Amasilla m. umgetauft werden; ferner Palpipes, schon zweimal früher in Arachnida verwendet, möge Erecanana m. genannt werden.

In der Anfangs der sörensenschen Arbeit gegebenen Uebersicht der neuerdings aus Afrika beschriebenen Opilionen wäre Phalangium rhinoceros Strand aus Kapland nachzutragen (beschrieben in meiner Bearbeitung der Arachniden der Deutschen Südpolar-Expedition).

57. 92 Chalcididae (91.1)

Descriptions of New Genera and Species of Chalcididae.

Collected by Mr. John Hewitt, B. A. in Borneo.

By *P. Cameron.*

Hippota cilicornis, sp. n.

Black, the tarsi rufo-testaceous, wings clear hyaline, the nervures black. Head and thorax sparsely covered with longish white pubescence, the antennae, especially the lateral rami, more densely with longer white hair. The top of the base of the pronotum in the middle with two wide teeth, roundly narrowed towards the apex, the apex of the scutellum with two similar, but smaller teeth. Sides of metanotum broadly rounded. Apex of abdomen bluntly rounded, margined; the apical segments fringed with white hair. The basal tooth of hind femora bluntly triangular. Head and thorax coarsely reticulated; the base of mesonotum much more finely. closely, rugosely punctured, the metanotum widely irregularly reticulated. Propleurae aciculated, the centre with three longitudinal keels. The base of the mesopleurae with a triangular reticulated area, the narrowed end above; the rest is stoutly longitudinally striated, the striae clearly separated. The centre of front hollowed, stoutly closely transversely striated; the inner orbits margined by a stout keel, which is continued roundly above, between the anterior and the two posterior ocelli ♂. Length 6 mm.

Baram, Sarawak, Borneo.

There is a narrow crenulated furrow between the inner eye orbits and the raised keel. Tegulae shining, covered with depressed white pubescence, the outer margin raised. Legs densely covered with silvery pubescence. Parapsidal furrows distinct, converging towards, but not not meeting, at the apex.

Parasperina gen. nov.

Antennae 11-jointed, the last two joints not clearly separated; the flagellum thickened gradually towards the apex; the joints pilose; the first joint of flagellum longer than wide; the scape does not reach to the top of the frontal depression. Eyes bare, twice the length of the ma lar space. Frontal depression twice the width of the space between it and the eyes. Temples narrow. Parapsidal furrows distinct. Scutellum longer than it is wide at the base, becoming gradually narrowed towards the apex, which ends in a clearly separated square point, which projects distinctly over the post-scutellum and metanotum which is obliquely sloped and has the sides broadly margined especially below. Hind femora tooth-less, margined or keeled below; basal joints of hind tarsi almost equal in length. Base of abdomen rounded; the first segment as long as the following three united; the stylus long, as long as the preceding three segments united, thick, the apex gradually narrowed from the top to the bottom. Apex of marginal and the post-marginal nervures thickened; the stigmal branch short, undivided, twice longer than wide.

May be known from the Neotropical Genus Aspirhina, Kirby by the long, stout projecting stylus.

Paraspirhina nitida, sp. nov.

Black, shining, the head and thorax closely, somewhat strongly punctured, the pronotum more closely than the mesonotum or scutellum, both of which have the punctures more widely and distinctly separated. Metanotum not very distinctly or closely transversely striated; with three areae, the central narrow, narrowed towards the apex. Abdomen smooth, as long as the thorax, the stylus one third of its length. The four anterior tibiae, all the tarsi, the antennal scape basal two joints of flagellum and the tegulae, rufous. Wings hyaline, suffused with fulvous; the nervures of a deeper fulvous colour, ♀.

Length, including stylus, 7 mm.

January.

Pro- and mesopleurae smooth for the greater part, the mesosternum and metapleurae coarsely punctured; the apex of the latter below is roundly dilated, margined at the base, in front of which is a hollow. In side the eyes is a keel which curves round the malar space; the space between the two being striated. The last abdominal segment is weakly punctured and pilose; the stylus is smooth; almost bare. Scape as long as the basal 6 joints of the flagellum, the antennae are about as long as the thorax, stout. Head a little broader than the thorax.

The species has a long, narrow appearance; the abdomen is clearly narrower, than the thorax and becomes gradually narrowed.

(to be continued)

57. 64 Aphodiidae.

Fünf neue Aphodiinen aus dem Museum zu London.

Von *Adolf Schmidt,* Berlin.

1. Aphodius ornatus n. sp.

Länglich, gewölbt, glänzend, Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten und die mit schwarzen Längsflecken versehenen Flügeldecken heller oder dunkler rotbraun. Kopf vorn etwas stärker und dichter punktiert als hinten, die Mitte schwachbeulig, Stirnlinie undeutlich, ohne Höcker; Clipeus wenig ausgerandet und jederseits verrundet; Wangen rundlich, die Augen wenig überragend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: Welche Bedeutung hat der Geruchssinn für Insekten. 13-14